



Dürften bei GML schon mal bei der Erstellung einer Homepage helfen: Jette Müller und Noah Winkelkemper mit Ausbilder Paul Parchomow (r.).

Foto: Kaup-Büscher

# Erste Einblicke in die Berufswelt

Bei der Berufsfelderkundung schnuppern Achtklässler einen Tag lang in Berufe hinein – und können so potenzielle künftige Arbeitgeber kennenlernen. Zwei Unternehmen aus Warendorf und Bottrop luden zum Beispiel acht Schüler zu Tagespraktika ein.

Große Marken mit Weltruf gehören zu den Kunden der GML Gesellschaft für mobile Lösungen mbH. Schneller und effizienter arbeiten Außendienstler mit den intelligenten Softwarelösungen, die von den 16 Mitarbeitern im Münsterland entwickelt werden. Das Unternehmen aus Warendorf ist einer der vielen Hidden Champions der Region: jung, erfolgreich

und innovativ. Doch der Ruf prominenter Kunden hilft den Warendorfern nicht bei der Suche nach passenden Auszubildenden. Zu selten werden diese von selbst auf ein Unternehmen wie GML aufmerksam. Der Fachkräftemangel verschärft die Situation zusätzlich. Um die Mitarbeiter von morgen schon heute auf die Arbeitgeber der Region aufmerksam zu machen, läuft seit 2015 die Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) vom Land NRW mit Unterstützung der IHK Nord Westfalen. Mit wachsendem Erfolg. Ein Grund dafür: die Berufsfelderkundung (BFE). In Tagespraktika gewinnen Achtklässler einen ersten Einblick in die Berufswelt und Unternehmen haben die Chance, sich potenziellen künftigen Auszubildenden zu präsentieren.



„30 000 Schüler sollen in den Betrieben praktische Berufsinfos bekommen“

CARSTEN TAUDT

„Die Vielfalt der Ausbildungsberufe nimmt stetig zu. Berufsbezeichnungen werden immer kryptischer und Schülern fällt die Orientierung dadurch immer schwerer“, sagt Denise Befeldt, Ausbilderin und Assistentin der Geschäftsführung bei GML. Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung klingt nun mal weit weniger spannend als Entwickler effizienter Softwarelösungen für innovative Unternehmen mit Weltruf. Für die Warendorfer Softwareprofis war es daher ein logischer Schritt, gleich vier Schülern einen Schnuppertag zu ermöglichen. „Vielleicht gelingt es so, unser Unternehmen auch mal zum Gesprächsthema auf dem Pausenhof zu machen“, sagt Befeldt.

### Präsentieren, was spannend ist

Dafür haben sich auch die beiden Auszubildenden des Unternehmens ins Zeug gelegt. Jacqueline Richter und Rabia Öztürk haben das Programm für die Schüler am Schnuppertag entwickelt. Betreut wurden sie dabei von Paul Parchomow, der selbst Praktikant bei GML war, bevor er eine Ausbildungsstelle antrat. „Wir versuchen, den Tag praxisnah zu gestalten. Am Ende darf der Schüler mithilfe der Auszubildenden an einer eigenen Homepage arbeiten. So vermitteln wir, was es heißt, in einer Programmiersprache zu arbeiten“, erklärt Befeldt.

Auch in einen kaufmännischen Beruf können BFE-Schüler bei GML hineinschnuppern. Sie lernen kennen, wie man Angebote erstellt oder schicke Visitenkarten designt. „Natürlich präsentieren wir uns auch auf Ausbildungsmessen, aber Schüler können durch solche Tage einen viel besseren Eindruck vom Unternehmen und der Arbeit erhalten“, erklärt Befeldt die positive Einstellung von GML zur Berufsfelderkundung. Vor allem für Unternehmen, deren Erfolgsgeschichten abseits der großen Bühnen spielen, böten die BFE die Chance, potenziellen Nachwuchskräften Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und ihre eigene Bekanntheit zu erhöhen.

Problemstellungen, die man bei Brabus eigentlich nicht erwartet. Große Marke, große Anziehungskraft – sollte man meinen. Aber auch vor der Luxus-Tuningschmiede macht der Fachkräfte-

mangel nicht Halt. Kamen vor fünf Jahren noch rund 200 Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechatroniker, sind es heute gerade mal knapp halb so viele. Für einige Nischenberufe gibt es sogar überhaupt keine Bewerber. Für die Profis aus Bottrop bieten die BFE-Tage eine zusätzliche Chance. „Wir können Schnuppertage in Berufen anbieten, von denen Schüler noch nichts gehört haben, und die deshalb schwer mit Nachwuchs zu besetzen sind“, sagt Claudia Macherski, Personalreferentin bei Brabus.

In diesem Jahr können vier Achtklässler einen ersten Eindruck davon gewinnen, was ein Verfahrensmechaniker für Kautschuk- und Kunststofftechnik (Modellbauer) macht oder wie ein Fahrzeuginnenausstatter arbeitet. Bereits im Mai 2015 waren Tagespraktikanten im Werk an der Brabus-Allee zu Gast. Neuland für beide Seiten. Aber fruchtbares. „Wir haben die Schüler vor allem mit Auszubildenden zusammenarbeiten lassen und damit gute Erfahrungen gemacht“, sagt



Claudia Macherski (l.), Barbara Bastian und Azubi Sebastian Wilger vermitteln den Schülern auch Nischenberufe bei Brabus. Foto: Nowaczyk

Barbara Bastian, Ausbildungsbeauftragte bei Brabus. Weil der direkte Ansprechpartner selbst vor kurzer Zeit noch die Schulbank drückte, sind die Berührungsängste der Schüler nur gering.

### Azubis zeigen ihre Arbeit

Ein maßgeschneidertes Programm sorgt dafür, dass die Schüler den Tag bei Brabus bestmöglich nutzen. Arbeitsbeginn um 9 Uhr morgens, Werksführung durch alle Abteilungen, Informationsrunden mit Auszubildenden und dann selbst ran an die Werkbank. In der Sattlerei durften die Schüler an Tür-Innenteilen arbeiten, für die Modellbauer war eine Aufgabe mit Ton als Werkstoff vorbereitet. „Besonders wichtig ist uns das Abschlussgespräch mit den Schülern, Azubis und der Ausbildungsleitung“, sagt Macherski. Selbst nach so kurzer Zeit merke man, ob die Schüler Interesse am Job haben. „Wer

mag, darf sich gerne wieder bei uns melden. Wir bieten das ganze Jahr über Praktikumsstellen an. Aus einigen unserer Praktikanten sind später auch unsere Auszubildenden geworden“, erklärt Bastian.

Von gezielt geplanten BFE-Tagen profitieren auch die Auszubildenden in den teilnehmenden Unternehmen, weiß Carsten Taudt, Geschäftsleiter Bildung bei der IHK Nord Westfalen. „Viele

Firmen erklären die Berufsfelderkundung zum Azubi-Projekt. Die Nachwuchskräfte gestalten den Tag und leiten die Schüler an.“ So ergibt sich eine Win-Win-Win-Situation, die Taudt unbedingt ausbauen will.

Rund 8200 Plätze sind derzeit im IHK-Bezirk in der Buchungsplatt-

### Buchungsportal

[www.kaoa-praxis.de](http://www.kaoa-praxis.de)

form eingestellt – und es werden ständig mehr. 30 000 Schüler sollen letztendlich im IHK-Bezirk jährlich mit spannenden Berufserfahrungen versorgt werden. „Wir sind mit der Entwicklung sehr zufrieden. Die Rückmeldungen sind fast ausschließlich positiv“, sagt Taudt. Gerade habe sich ein Unternehmen für das Projekt bedankt „Besseres Ausbildungs-marketing können die Betriebe nicht machen“, ist er sich sicher.

FELIX ZUR NIEDEN

### IHK-KONTAKT



Theresa Schinke  
Tel. 0251 707-191  
[schinke@ihk-nw.de](mailto:schinke@ihk-nw.de)

### Individueller Stahlhallenbau

- individuell • flexibel • leistungsstark
- termingerecht durch eigene Fertigung + Montage



Rampelmann & Spliethoff OHG · Greffener Str. 11 · 48361 Beelen · Tel.: 02586/9304-0 · [www.rasplie.de](http://www.rasplie.de) · [info@rasplie.de](mailto:info@rasplie.de)

### Motorgeräte + Maschinen

...für Grundstückspflege, Winterdienst, kommunalen + landwirtschaftlichen Einsatz



Große Auswahl an Neu- + Gebrauchtmaschinen  
Verkauf · Vermietung · Service · Finanzierung



### Maschinenbau

...für Pferdesportanlagen, Platz-Max Reitbodenpflege



Die meiste Erfahrung – das größte Programm.  
Auf 3 Olympiaden im Einsatz + Innovationspreis-Gewinner

